

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 30: Das Zitat

Artikel: Antworten auf eine Umfrage
Autor: Mumenthaler, Max / Reiser, Werner / Wiesner, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was bedeuten Ihnen die Begriffe Patriotismus, Heimat, Vaterland?

Alles fliesst (Heraklit)

Lieber Herr Mächler, Sie fragen daneben! Es darf doch in der hohen Zeit der vollkommenen Gleichberechtigung unserer verehrten Frauen sicher kein Vaterland mehr geben, und mit dem Vaterland geht auch der Patriotismus (die Liebe zu ihm!) in den etwas stürmischen weiblichen Dauerwellen unter. Die Heimat, ausserdem, ist schon lange ausverkauft und durch sentimentale Dreigroschenromane abgewertet. Wir müssen nach neuen Begriffen suchen, die der sich wandelnden Politik gerecht werden.

Alle Worte verflachen durch den Gebrauch und nützen sich ab, sie werden leer und verlieren ihr Profil und ihr Gepräge wie ein Geldstück im Parkingmeter. Wenn das Pendel weit genug ausschlägt, gibt es morgen vielleicht ein Mutterland, einen Matriotismus, und die Heimat blüht dank Denise Biellmann und Maite Nadig wieder auf. Hoffen wir das Beste. Unvergängliche Werte soll man weniger auf der Zunge, dafür mehr im Herzen tragen. Nicht das Kleid der Sprache, das sie schmücken möchte, ist ausschlaggebend, sondern die Kraft, die aus ihnen in unser Leben strömt.

Ich liebe die kleine Welt (mehr als die grosse!), in die ich hineingeboren worden bin, ich habe die Menschen gern, mit denen mich das Schicksal verbindet, und meine Heimat ist da, wo ich mein Heim habe und an den Boden glauben darf, auf dem ich stehe. Ich mache mich nicht selber arm und lasse mir meinen Reichtum, der mit einer Bank nichts zu tun hat, von niemandem stehlen.

Max Mumenthaler

Die Kehrseite der Medaille

Heimatlos –

Ein Hauch von Hector Malot weckt uralte Ängste der Kindheit, die Erwachsenen könnten nicht so zuverlässig sein, wie sie tun, und sterben oder sonstwie abhanden kommen.

Später die schmerzliche Erfahrung, dass Geborgenheiten nur geliehen sind

und eher Horizonten gleichen, die mit uns fortschreiten und im Entgleiten uns zwingen, Heimatliches in uns zu suchen oder unendlich offen zu lassen.

Vaterlandslos –

Seit einem bösen Jahrhundert der stereotype Vorwurf an jene, die lange vor den Multinationalen international dachten und die man darum noch immer verdächtigen kann, wenn sie dem Militärbudget misstrauen.

Beliebtes Schlagwort jener, die vom Vaterland soviel rechtlich geschütztes Land besitzen, dass das eigene Interesse fast wie von selbst mit dem des Landes zusammenfällt.

Patriotismuslos –

Rührt an nichts. Fremdwörter mit -ismen sind vermutlich von allen Seiten her hohl.

Werner Reiser

Mutterland!

Man wird in einem Land geboren. Man wächst in einem Land auf. Man nennt das Land Heimat. Man ist heimatberechtigt in, hat einen Heimatort, den man oft nicht einmal kennt. Er ruft sich jährlich einmal mit der Armensteuerrechnung in Erinnerung. In Heimat steckt daheim. Man sagt Heimaterde, Heimatboden, Heimatland. Man sagt auch Vaterland.

Das Vaterland kann Heimat sein. Die Heimat kann das Vaterland sein. Inmitten seines Vaterlands kann man auch heimatlos sein. Die Heimat fühlt man. Vom Vaterland weiss man noch von der Schule her. Vaterland hat mit Geschichte zu tun. Geschichte hat mit Politik zu tun. Mit Politik haben Politiker zu tun. Sie befassen sich mit Vaterländern. Sie meinen es mit ihren Vaterländern gut. Sie verwalten die vererbten Vaterländer.

Heimat lässt sich nicht im Plural ausdrücken. Heimat ist Heimat. Es hat zu tun mit einer Landschaft, einer Lichtung, einer Wegbiegung, einem Gässchen, Haus. Heimat kann ein Winkel auf der Welt sein. Sie kann die Welt selber sein. Sie entzieht sich dem genauen Sagen. Während Vaterländer etwas sehr genau Umgrenztes sind. Es gibt Vaterländer, weil es Grenzen gibt. Heimat ist noch im Engsten unbegrenzt. Grenzen öffnet man, schliesst man, überschreitet man, verletzt man. Die Grenze eines Vaterlands ist das Verletzlichste, was man sich denken kann. Deshalb sind Visa, Passformalitäten nötig, um über Grenzen zu gelangen.

Kraft der Grenzen werden Vaterländer respektiert. Die Heimat achtet man. Die Heimat eines jeden achtet jeder. Sie ist ein Ort. Er liegt. Vaterländer stehn einander gegenüber. Vaterländer stehn einander meistens stramm gegenüber.

Chauvinisten? Sind übertriebene Vaterlandsverteidiger. Selbst bei der Zeugung ihrer Kinder denken sie zuerst ans Vaterland. Und hoffen auf Buben.

Vaterland? Mutterland! Verteidigen wir das Mutterland Erde gegen die Vaterlandsverteidiger!

Heinrich Wiesner